

### FORSCHUNG

## Aktivität von Luchsen

Es gibt beim Luchs einen von der Tageslichtlänge unabhängigen Aktivitätsrhythmus. Zu dieser Erkenntnis ist ein internationales Autorenteam um Marco Heurich vom Nationalpark Bayerischer Wald gekommen. Beim Vergleich der Aktivitätsmuster von Luchsen aus Mitteleuropa, aus Südschweden und aus dem nördlichen Skandinavien zeigte sich, dass Luchse sowohl im Dauerdunkel der Polarnacht als auch im Dauerlicht des Polartages ausgeprägte Aktivitätsphasen aufwiesen, ganz ähnlich wie die Luchse mit täglichem Licht-Dunkel-Wechsel in Mitteleuropa und Südschweden.

Tagsüber war wenig bis keine Aktivität zu verzeichnen, selbst in der Polarregion. In der Abenddämmerung oder nachts war sie deutlich größer als gegen Ende der Nacht beziehungsweise in der Morgendämmerung.



Foto: Sven-Erik Arndt

Die Hauptbeute des Luchses beeinflusst die Aktivität der Großkatze.

Mondlicht hatte einen gewissen Einfluss auf die Aktivität der Luchse. Die absolute Höhe der Aktivität zeigte sich unabhängig von der Tageslichtlänge, während die Dauer der Aktivitätsphasen deutlich von der Fotoperiode abhängig und im Sommer länger war als im Winter.

Die Dämmerungsaktivität südschwedischer und mitteleuropäischer Luchse wird offensichtlich von der Bewegung des Rehwildes beeinflusst, das die Hauptbeute darstellt. Bei den nordskandinavischen Luchsen sind Rentiere die Hauptbeute. Rentiere haben dort mehrere Aktivitätsmaxima, sodass der sich optisch orientierende Luchs eher am Tage oder in der Dämmerung jagt.

hdp